

E-Zigaretten haben sich in den letzten Jahren gegenüber herkömmlichen Tabakzigaretten als möglicherweise weniger schädliche Alternative und gleichzeitig als neue Nikotin-Suchtmittel etabliert.

Zielpublikum der nicht nachfüllbaren E-Zigaretten sind – ähnlich wie in den 90er-Jahren bei den Alcopops – offensichtlich Jugendliche. Die Einweg-Vapes sind billig, bunt, schmecken zum Beispiel nach Mango, Wassermelone oder Schokolade und werden nach einer bestimmten Anzahl Zügen weggeworfen.

Untersuchungen zeigen, dass die fruchtig-süssen Aromen viele junge Menschen zum Ausprobieren und zur Nikotinsucht verführen. Die Aufmachung der Einweg-E-Zigaretten in knalligen Farben, die optisch kaum von Leuchtstiften zu unterscheiden sind, führt dazu, dass sie von Lehrpersonen und Eltern oft unbemerkt bleiben. Mit einem baldigen Verkaufsverbot von Einweg-E-Zigaretten würden der Jugendschutz gestärkt und tausende Jugendliche vor der Abhängigkeit bewahrt.

Zusätzlich zum gesundheitlichen Schaden, den die Einwegvarianten der E-Zigarette anrichten, stellen sie ein grosses Umweltproblem dar. Sie bestehen aus einer Kunststoff- oder Metallhülle und enthalten eine Lithiumbatterie zum Verdampfen der Flüssigkeit. Anstatt im Recycling landen die gebrauchten Einweg-E-Zigaretten millionenfach im Müll oder schlimmstenfalls in der Natur. Eine korrekte Entsorgung der Bestandteile und der Batterien wäre aber wichtig, um Rohstoffe möglichst vollständig zurückzugewinnen und Risiken für die Umwelt zu vermeiden.

In einigen Ländern wurden Verfahren eingeleitet, um Einweg-E-Zigaretten einzuschränken oder zu verbieten. In der Schweiz ist auf Bundesebene eine Motion hängig, um den Verkauf von Einweg-E-Zigaretten zu verbieten. Der Bundesrat lehnt die Motion ab, der Nationalrat hat ihr zugestimmt. Ob und wann ein Verbot auf nationaler Ebene tatsächlich kommen wird, ist mit Blick auf das langjährige Trauerspiel um das Tabakproduktegesetz fraglich und offen.

Mit dem neuen Tabakproduktegesetz, das am 1. Oktober 2024 in Kraft tritt, wird der Verkauf an Minderjährige schweizweit untersagt. Der Kanton Jura hat anfangs September 2024 ein kantonales, generelles Verbot für Einweg-E-Zigaretten beschlossen.

Die Unterzeichnenden beauftragen den Regierungsrat, im Kanton Basel-Stadt so rasch wie möglich ebenfalls ein generelles Verkaufsverbot für Einweg-E-Zigaretten zu erlassen.

Christoph Hochuli, Brigitte Gysin, Andrea Elisabeth Knellwolf, Melanie Eberhard, Andrea Strahm, Thomas Widmer-Huber, Oliver Thommen, Bülent Pekerman, Fleur Weibel, Bruno Lötscher-Steiger, Lukas Faesch, Philip Karger, Niggi Daniel Rechsteiner, Melanie Nussbaumer, Oliver Bolliger, Fina Girard, Anouk Feurer, Christian C. Moesch